



Andres Bertomeu (links) mit dem Verrophon und Percussionist Peter Hinz verzau-
berten am Sonntag die Zuhörer in der Alten Dorfkirche Hausen. Foto: Heinz Linduschka

Gesamtkunstwerk aus sphärischen Klängen in Hausen

Konzert: Intensive Glasmusik und sensible Percussion

HAUSEN. Besser hätte der Start in den neuen Kulturwochenherbst am Sonntag nicht laufen können: Rund 70 hochkonzentrierte Zuhörer, ein Raum, der das ideale Ambiente bot, minutenlanger Beifall nach dem einstündigen Konzert und begeisterte Bravo-Rufe – Andres Bertomeu mit dem Verrophon, einer modernen Form der Glasharfe, und Peter Hinz, ein Percussionist der Extraklasse, hatten die Alte Dorfkirche Hausen tatsächlich in eine »Arche« für tiefe, unverstellte Gefühle und Stimmungen verwandelt.

Zarte Töne

Mit Bildbahnen und Holzskulpturen bot Hausherr Konrad Franz den beiden Musikern aus Mannheim einen idealen Konzertsaal. Sonnenstrahlen, die durch die Fenster und die Stoffbahnen ihren Weg in den ehemaligen Kirchenraum fanden, schufen mit den mal intensiven, mal sphärischen Klängen des Verrophons aus zehn Glasröhren zwischen 40 Zentimeter und mehr als einem Meter Länge ein optisch-akustisches Gesamtkunstwerk. Als Andres Bertomeu beim variantenreichen Dialog mit Peter Hinz und einem seiner Percussioninstrumente auf die ganz zarten Töne setzte und Hinz mit leisem Wasserplät-

schern die Antwort zelebrierte, genossen die meisten Besucher jeden Ton mit geschlossenen Augen.

Dass die moderne Version der Glasharfe längst bei berühmten Orchestern große Konzertsäle bis in den letzten Winkel füllt, hat nicht zuletzt Bertomeu immer wieder zwischen Zürich, Berlin, Essen, London und Los Angeles bewiesen. Dass Percussioninstrumente mit einem solistischen Programm begeistern könnten, wenn sie ein Könnler wie Hinz spielt, überraschte so manchen Zuhörer. Vor allem das Hang, ein Instrument aus zwei miteinander verklebten Halbkugeln aus Stahlblech, entwickelte einen Ton von Tiefe und Dreidimensionalität.

Zusammen mit den Klängen der unterschiedlichen Taiko-Trommeln, denen Hinz mal mit Schlägeln, mal mit den Fingern, mal mit kleinen Stiften Töne entlockte, vor allem aber im Dialog mit Bertomeus Glasharfe entstand ein Hörerlebnis, das alle Sinne ansprach und die Zuhörer mit Gesichtern staunen ließ, bevor der begeisterte Schlussbeifall losbrach.

Ob das Zusammenspiel der beiden Musiker vorgeplant war oder aber ein kreativer, spontaner Dialog, muss jeder Zuhörer selbst entscheiden. *Heinz Linduschka*